

Dänemark und Norwegen.

Die Königreiche Dänemark und Norwegen sind von einander völlig unabhängig; haben aber beyde Einen König mit gleichen Rechten in beyden, und eine gleiche Verfassung.

A. Dänemark.

(Taf. XXIII.)

Verfassung: Die Regierung ist monarchisch, völlig uneingeschränkt, und auf beyde Geschlechter erblich.

Lage und Größe: Dänemark liegt zwischen 54 und 58° Breite, und zwischen 25 und 28° Länge. Da es aus einer Halbinsel und Inseln besteht: so ist es auf allen Seiten von Gewässern der Nord- und Ostsee umgeben, ausgenommen in Süden, wo es an Deutschland, und zwar an das dem Könige unterworfenen Herzogthum Holstein stößt. Den Flächenraum berechnet man auf 809 Quadrat Meilen.

Beschaffenheit: Dänemark ist durchaus eben oder hügelig, und hat keine beträchtlichen Berge; auch keinen beträchtlichen Fluß, als den Gränzfluß gegen Deutschland, die Lyder, welche in die Nordsee

see fällt, und durch einen Canal mit der Ostsee verbunden ist. Einzelne Theile der Dänischen Gewässer sind das Kattegatt, der Sund, der große und der kleine Belt. Das Clima ist feucht, veränderlich und windig; Wärme und Kälte gemäßigt und nicht anhaltend; der Boden mehrentheils fruchtbar, zum Theil in hohem Grade.

Producte: Getreide wird im Ueberfluß, Taback und Rübsen ziemlich viel gebauet; doch ist die Viehzucht noch weit wichtiger, hauptsächlich die Rindvieh, und Pferdezucht. Das Meer liefert Fische und Schaalthiere. An Holz und Salz ist drückender Mangel.

Manufacturen und Handel: Es giebt Wollen; Leinwand; Baumwolle und Selden; Manufacturen; aber nicht hinlänglich für den einländischen Verbrauch, und die Materialien sind alle ausländisch. Vortheilhafter sind die Gerbereyen, Handschuh- und Spizgenfabriken, welche starken auswärtigen Absatz haben. Der innere Handel ist wegen der vielen Küsten und guten Häfen bequem und ansehnlich. Der Handel mit fremden Staaten ist nicht unbeträchtlich; bringt aber wegen der wenigen Natur- und Kunstproducte und vielen Bedürfnisse dem Reiche kein baares Geld ein. Es werden Getreide, Käse, Butter, gesalzenes Fleisch, Schinken und Speck, Rindvieh und Pferde in ziemlicher Menge; viele Spizen, Leder, Handschuh und Töpferwaaren, dann aber auch viele grönländische, ost- und westindische Waaren ausgeführt. Der dänische Seehandel geht vorzüglich nach Deutschland und den Ostseeländern; außer Europa nach Grönland, nach Westindien, nach Guinea, nach Ostindien und China. Den Handel nach Asien treibt die

die

die dänische ostindische Compagnie. Der ganze Seehandel beschäftigt etwa 1200 dänische Schiffe. Die vornehmsten Handelsplätze sind Kopenhagen, Helsingör, Wiburg und Flensburg.

Anmerk. In Dänemark rechnet man nach Reichsthalern, Mark und Schillingen. 16 Sch. = 1 Mk. : 6 Mk. oder 96 Sch. = 1 Rthlr. Geprägte Münzen in Golde sind Ducaten zu 2 Rthlr. (die Christiansdor sind gar keine dänische Münze); in Silber: Specieshaler und kleinere Stücke bis zu 1 Sch. herab. Allein das meiste Geld, das in Dänemark umläuft, besteht in Papier, oder Banknoten der alten und neuen Kopenhagener Bank.

Einwohner: Ihre Zahl beträgt gegen 1,180000. Ihre Sprache ist eine Vermischung der alten gothischen, friesischen und deutschen, und ein Dialect der norwegischen und schwedischen. Die herrschende Religion ist die evangelisch-lutherische, mit Beybehaltung der Episcopalsform, und mit vieler Duldung gegen andere Secten, sonderlich in Handelsorten, doch mit Ausschluß aller andern Religionspartheyen vom Throne. Zur Beförderung der Wissenschaften sind reiche Anstalten vorhanden, weniger für den Unterricht des gemeinen Mannes, der daher noch ziemlich roh und unwissend ist.

Eintheilung: Ganz Dänemark besteht aus einigen großen mit vielen umliegenden kleinen Inseln, und aus der Halbinsel Jütland, und wird in sechs Stiftsämter (Gouvernements, die zugleich Bis thümer sind), und ein Herzogthum getheilt.

I. Die Inseln, welche am Eingange in die Ostsee liegen, machen mehrentheils zwey Stiftsämter aus: Seeland und Fühnen.

I. Das

1. Das Stiftsamt Seeland begreift die Inseln Seeland, Bornholm, und einige kleinere.

1) Seeland, die größte von allen dänischen Inseln, ist fruchtbar, wohl angebauet und gut bevölkert. Sie hat mehrere Landseen, im Norden den großen Meerbusen Hestford, und bildet mit ihrer nordöstlichen Spitze die berühmte Meerenge und vornehmste Mündung der Ostsee, den Sund (Oeresund), welcher Name der ganzen Meerenge zwischen Seeland und Schweden beigelegt wird.

Kopenhagen (Kiøbenhavn), die Hauptstadt des Königreichs und die königliche Residenz, am Sund, eine große, wohlbesetzte und sehr schöne Stadt von 4000 H. und 100000 E., mit einem vortreflichen Hafen, der einzigen Universitäts des Reichs, einer Gesellschaft der Wissenschaften, einer Akademie der Künste, einer alten, und einer neuen Bank. (Das prächtige Schloß Christiansburg und $\frac{1}{2}$ der Stadt sind durchs Feuer verwüestet). Die Bibliothek u. a. Sammlungen, Rosenburg, die Börse, der runde Thurm, die Citadelle Friedrichsbaven. Sie hat eine sehr gute Porzellanfabrik, Zuckerraffinerien, Seiden- Wollen- und viele andere Manufacturen, ist der Sitz der königlichen Martae mit vortreflichen Anstalten, und der ostindischen Compagnie; der Mittelpunkt der ganzen dänischen Handlung und Seefahrt. — Die sehr fruchtbare Insel Amack. — Friesdrichsburg.

Selsingör, nördlich von Kopenhagen, am Sund, eine wohlgebaute und nahrhafte Stadt von 5000 E., mit dem festen Schlosse Kronburg, wo der sehr einträgliche Sundzoll erlegt wird.

Roschild, westlich von Kopenhagen, eine sehr alte und schlechte Stadt mit einer sehenswürdigen Domkirche.

Korsör, südwestlich von Roschild, am großen Felt, eine kleine Stadt mit einem guten Hafen, beträchtlicher Handlung und Schifffahrt: der Ueberfahrtsort nach Föhren.

2) Born-

2) **Bornholm**, liegt um 2 Grade östlicher als Seeland, in der Ostsee, ist sehr felsig, doch fruchtbar an Getreide und Viehweide, hat viel Rindvieh und Schaafe, deren Wolle hier zu Zeuchen verarbeitet wird, gute Mineralien, und mehrentheils unzugängliche Küsten. Ein Verbannungsort.

2. Das **Stiftsamt Fühnen** begreift die Inseln Fühnen, Langeland, Laaland, Falster, und mehrere kleine, wovon die beyden letztern nebst einigen kleinen ein besonderes **Stiftsamt (Laaland)** ausmachen.

1) **Fühnen (Syen)**, nach Seeland die größte Dänische Insel, zwischen dem großen und kleinen Belt, hat einen sehr fruchtbaren Boden, Getreide und Obst im Ueberfluß; eine starke Bienenzucht und daher vorzügliches Meth, Hopfenbau und steigende Schaauszucht.

Nyeborg, am großen Belt, Korsör gegen über, eine wohlgebaute und feste Stadt mit einem Hafen und ziemlichem Handel; der Ueberfahrtsort nach Korsör.

Odensee, nordwestlich von Nyeborg, die Hauptstadt von ziemlicher Größe, wo sehr viele Lederwaaren, sonderlich Handschuhe, und wollene Zeuche gemacht, Zucker raffinirt, Seife gefortet, und ansehnliche Handlung und Seefahrt getrieben werden.

Middelfahrt, nordwestlich von Odensee, am kleinen Belt, der hier nur $\frac{1}{2}$ Stunde breit ist, bekannt als der Ueberfahrtsort nach der Fahrstätte Snoghoy in Jütland.

2) **Langeland**, an ihrer langen Gestalt kenntlich, **Laaland**, (Folland), östlich von der vorigen, und **Falster**, von Laaland ostwärts durch einen engen Canal getrennt, zeichnen sich durch ihre große Fruchtbarkeit vorzüglich aus. Insonderheit hat die zweyte Insel Weizen und anderes Getreide, Nüsse, Erbsen

Erbfen und Wana, bey schlechter Luft und Wasser, die dritte aber Obst im größten Ueberfluß.

II. Die Halbinsel Jütland, wird im Osten von der Ostsee, dem kleinen Belte und dem Kattegat, im Norden und Westen von der Nordsee (hier Westsee genannt) umgeben, im Süden von Deutschland durch die Eider und den neuen Canal getrennt, und in Nord- und Süd-Jütland getheilt.

1. Nord-Jütland, oder schlechtweg Jütland, wird in der Mitte von einem hohen, heidichten und moorichten Landrücken durchschnitten, ist übrigens sehr fruchtbar, hat tiefe Meerbusen, von denen der schiffbare Lymfiord der größte ist, eine rauhe kalte Luft, aber Getreide, Ochsen, Pferde und Schweine, in großem Ueberfluß; viel Flachs, gute Schaafrucht, viele Farbenerden, die auch raffinirt werden, an den Küsten etwas Bernstein, Fische und Schaalthiere in Menge und auf der Ostseite gute Wälder. Im Nordosten läuft das Land in eine hohe und lange Spitze, das Vorgebirge Skagenshorn hinaus, und von da streckt sich die gefährliche Sandbank Skagee-Rack weit in die See. Es wird in die vier Stiftesämter Aalborg, das nördliche, Wiborg, das mittlere, Aarhuus, das östliche, und Ripen, das westliche und südliche, getheilt.

Aalborg, am Lymfiord, eine ziemlich große und volkreiche Stadt mit einem sehr guten Hafen, mit Seiden- und Handschuh-Manufactur, Zuckerraffinerien, Thran- und Seifensiedereyen, einer guten Waffenfabrik, und einem starcken Handel.

Wiborg, südwestlich von Aalborg, fast mitten im Lande, die Hauptstadt Jütlands, mit Wollenmanufacturen und einer Messe.

Randers, östlich von Wiborg, am Flusse Euden, der hier schiffbar wird, eine nahrhafte Stadt, wo viele ledene Handschuhe und Lösserwaaren gemacht werden, treibt beträchtlichen Handel.

Narhuus, südöstlich von Randers, am Kattegat, eine ziemlich ansehnliche Stadt mit einem Hasen, guter Handlung und Seefahrt.

Fridericia, südlich von Narhuus, am kleinen Belt, eine feste Stadt mit einem schlechten Hasen, und einigen Manufacturen.

Ripen (Ribe), im südwestlichen Winkel des Landes, eine Stadt, die zieml. Handel mit jütischen Producten treibt.

2. Süd-Jütland, oder das Herzogthum Schleswig, hat in der Mitte denselben Strich Heide und Moor, wie Jütland; längs der Westsee niedriges, durch Deiche geschütztes, sehr fettes Marschland, auf der Ostseite hohes, fruchtbares und angenehmes Land; alle jütischen Producte, auch Rübsen und Flachs. — Dieß Herzogthum steht mit dem Herzogthum Holstein in enger Verbindung, hat mit demselben gewisse Vorrechte und einen Statthalter. Es wird hier dänisch, friesisch und deutsch gesprochen.

Tondern, südlich von Ripen, am Flusse Widau, eine Stadt mit berühmten Spizenmanufacturen, und einem beträchtlichen Korn- und Viehhandel.

Glensburg, südöstlich von Tondern, an dem tiefen Meerbusen Glensburgerwiek, der einen schönen Hasen bildet, eine ziemlich große Stadt und die wichtigste im Herzogthume, welche starke Branntweinbrennerey, Fischerey, Handlung und Seefahrt treibt.

Schleswig, südlich von Glensburg, an dem tiefen Meerbusen Schleye, dessen Mündung verstopft ist, mit Manufacturen von schönen Battist, feinen Zwirn, Wollenzuchen und irdenen Geschirr. Dabey das Schloß Gottorp.

Husum, westlich von Schleswig, am Fluss Rye, eine beträchtliche und gut bebauete Stadt mit einem starken Ochsen- und Pferdehandel.

Friedrichsstadt, südöstlich von Husum, an der Eyder, eine regelmäßig gebauete Stadt mit beträchtlichen Seiden- und Wollen-Manufacturen, ansehnlicher Handlung und Schifffahrt.

Anmerk. Von den zu Schleswig gehörigen Inseln sind die vornehmsten: 1. in der Westsee die Inseln Sylt, die größte, Föer, südlich von Sylt, Amrum, westlich von Föer, die Ueberbleibsel von Nordstrand, westlich von Husum, und vor den Mündungen der Elbe und Eyder die Felseninsel Helgoland. Die drei ersten sind zwischen Jütland und Schleswig getheilt. Sie leiden oft Verminderung von den Fluthen, und haben sonderlich reiche Aufferbränke. Die Einwohner sind Fischer und sehr gute Seefahrer. 2. In der Ostsee liegen die fruchtbaren Inseln Alsen, die nächste, auf welcher Augustenburg, welches einer Nebenlinie der regierenden Familie, die davon benannt wird, gehöret, Arroe, östlich von Alsen, und Femarn, an der nordöstlichsten Spitze von Holstein.

B. Norwegen.

(Taf. XXIV.)

Verfassung: das Königreich Norwegen (Norge) ist eine eben so unumschränkte erbliche Monarchie, wie Dänemark.

Lage und Größe: Norwegen liegt zwischen 22 50° Länge, und 58—71° Breite, und gränzet mit der Nordsee und dem nördlichen Eismeere, mit Schweden und im äußersten Nordosten mit Rußland. Der Flächeninhalt beträgt gegen 7000 (6966) Quasdratmeilen, ohne die weit entlegenen Inseln.

Beschaffenheit: Das feste Land hat auf der einen Seite eine Küste von 343 Meilen, auf der andern Seite ein fast eben so langes, zum Theil mit ewigem Schnee bedecktes rauhes und hohes Gebirge, **Kölen oder Seve**, welches der Küste zuweilen bis auf wenige Meilen nahe tritt, und dessen höchster Theil, **Dovrefield**, den südlichen Theil des Landes quer durchschneidet, und dann unter dem Namen **Langfield** bis zur südlichsten Spitze hinausläuft. Auf der nördlichsten Insel liegt das nördlichste Vorgebirge von Europa, das **Nordcap**. Der **Glommen** und **Drannimen** sind die erheblichsten Flüsse. Der Landseen und der Meerbusen ist eine große Menge. Das südliche Norwegen hat an den Küsten eine gemäßigte Seeluft und gelinde Winter; höher im Lande und weiter nördlich ist die Luft reiner, aber scharf, und die Kälte sehr streng; die kurzen Sommer sind in den Thälern brennend heiß. Der Boden ist fast durchs aus steinig oder morastig.

Producte: Getreidebau und Viehzucht sind durch Schuld des Himmels und der Erde in den meisten Gegenden kärglich, und bey weitem nicht zureichend. Dagegen ist Norwegen mit Wald, Berg, und Seeproducten sehr reichlich gesegnet. Es hat vortrefliche Waldungen, Silber, Kupfer, sehr viel Eisen, Marmor u. a. Mineralien, und sehr fischreiche Flüsse und Küsten. Unter den fleisigen Thieren zeichnet sich die wegen ihrer Heerzüge berühmte norwegische Maus **Lemming** aus.

Manufacturen und Handel: Jene beruhen bloß auf den genannten Producten des Landes, und bestehen in einer großen Menge Sägemühlen, in Pottaschefiedereyen, Glashütten, Eisenschmelzwerken und Gieß-

Stoffereyen, und den ansehnlichen Fischereyen. Die Handlung wird mit Brettern, Balken und andern Holzwaaren in ungeheurer Menge, mit Fischen und Fischthran, geschmiedetem und gegossenem Eisen, Glas, Pottasche, Häuten und Fellen zc. jedoch mehrertheils auf dänischen und fremden Schiffen getrieben, und giebt noch über die großen Bedürfnisse des Landes einen beträchtlichen Ueberschuß. Die ausgedehnte Küste und vielen Häfen sind dem Handel und der Seefahrt des Landes ungemein vortheilhaft. Die vornehmsten Sees und Handelsstädte sind Bergen und Dronthelm.

Anmerk. Norwegen hat mit Dänemark einerley Rechnungsart und Münze.

Einwohner: Ihre Anzahl steigt nahe an 900,000. Ihre Sprache ist ein Dialect der dänischen; die herrschende und einzige Religion die evangelisch-lutherische. Das südliche Norwegen hat eben dieselbe Cultur und Bildung, auch ähnliche Anstalten zum Unterricht, wie Dänemark, jedoch noch keine Universtät; im nördlichen reicht die Cultur des Verstandes nicht über die Cultur des Bodens.

Eintheilung: Norwegen, im weitesten Umfange, besteht aus festem Lande mit den nahe liegenden Inseln, und aus weit entfernten Inseln.

I. Norwegen im engern und eigentlichen Sinne, d. i. das feste Land mit seinen Inseln an der Küste wird in vier Stiftsämter getheilt: Christiania, Christiansand, Bergen und Dronthelm.

1. Das Stiftsamt Christiania nimmt den südlichen Theil des Landes ein, zwischen dem Dobresfield, Langfield und dem schwedischen Gränzgebirge

Seebe. Es wird vom Drammen durchflossen, und macht den wichtigsten, fruchtbarsten und am besten angebaueten Theil des Reichs aus.

Christiania, an einem tiefen Meerbusen, die Hauptstadt des Reichs, ziemlich groß, regelmäßig und wohlgebauet, von 10000 E., mit einer Alaunfiederey und gutem Handel. — Aggerhuus.

Friedrichshall, südöstlich von Christiania, am Meerbusen Eviensund und der schwedischen Gränze, eine Stadt und Festung von 5000 E., die starken Holzhandel treibt.

Kongsberg, westlich von Christiania, eine ziemlich ansehnliche Stadt mit dem reichsten Silberbergwerke im Reiche.

2. Das Stiftsamt Christiansand liegt im südwestlichen Winkel von Norwegen, ist das kleinste, hat aber schöne Wälder und fruchtbare Thäler.

Arndal, südlich von Kongsberg, am Meere, eine Stadt mit einem bequemen Hafen, starkem Holzhandel und ansehnlicher Frachtschiffahrt.

Christiansand, ohnweit Arndal, südwestwärts, am Meere, eine wohlgebauete Stadt mit einem guten Hafen und Handel. — Fleckeröe, ein berühmter Hafen.

Stavanger, nordwestlich von Christiansand, am Meere, eine Stadt mit einem Hafen, beträchtlicher Handlung und Seefahrt.

3. Das Stiftsamt Bergen liegt nördlich vom St. N. Christiansand, westlich vom Gebirge Langsfeld, hat einige ziemlich fruchtbare Gegenden an den Küsten und Flüssen, weit beträchtlicher aber ist die Fischerey, sonderlich der Heringsfang.

Bergen, am Meere, die vornehmste Handelsstadt des Reichs, ziemlich groß und gut gebauet, von 18000 E. ist der Stapelort für das ganze nördliche Norwegen, von hier bis zur äußersten Spitze treibt Grönlandsfischerey, und mit Fischen, Lzran, Seder, Holz ic. einen wichtigen Handel.

4. Das

4. Das Stiftsamt **Drontheim** ist das größte von allen, und erstreckt sich von den Stiftern **Christiania** und **Bergen** nordwärts bis an die russische Gränze. Es wird seiner Größe wegen in drey **Landschaften**, **Drontheim**, **Nordland** und **Finnmarken** getheilt. **Drontheim**, die südlichste, hat viel Kupfer, und an den Küsten und Meerbusen fruchtbare Landstriche; auch in **Nordland** giebt es noch Gegenden, wo Getreide reif wird, und die Viehzucht Fettwaren zur Ausfuhr liefert; weiter nordwärts hört aller Ackerbau auf, und in **Finnmarken** bestehet alle Nahrung in der Fischerey. Auf längs den Küsten wohnen **Lappen** mit ihren **Kenntnissen**. Unter den unzähligen Inseln an den norwegischen Küsten, ist **Moskøe** wegen des berühmten **Mahlstroms** bemerkenswerth.

Drontheim, an einem tiefen Busen der Nordsee, eine ziemlich ansehnliche Stadt von 9000 E., mit einem Hafen, einer Gesellschaft der Wissenschaften, und starken Handel mit Kupfer, **Thran**, **Heringen** u. a. nordischen Waaren. — **Munkholm**. — **Wardøehuus**, die äußerste Festung in der Welt gegen Norden.

II. Die entferntern Inseln sind die **Färder** und **Island**, im nordischen Ocean.

1. Die **Färder**, liegen nordwärts von den brittischen Inseln, haben eine feuchte Luft, gute Weide, hauptsächlich eine starke **Schaauszucht**, wovon die Einwohner die Wolle verarbeiten, viel wildes Geflügel, wovon insonderheit **Eyderdunen** kommen, **Steinkohlen**, und einträgliche Fischerey. Von 25 sind 17 bewohnt, und die größte ist **Strömøe**. Sie sind zum Stiftsamt **Seeland** geschlagen.

2. **Island**, (Taf. IV.) nahe an **Nordamerika**, unter 63 — 68° Breite, 348 — 2° Länge, ist groß

1405 Quadratmeilen, sehr gebirgig, mit mehreren feuergehenden Eis- und Schneebergen, rauh und kalt, im Innern des Landes völlig unbewohnbar; doch an den Küsten des Meeres fruchtbar an Viehweide, die sonderlich für Schaafse genutzt wird, und sehr reich an Fischen. Viel Wolle wird von den Einwohnern (40 — 50000) zu Strümpfen und Kleidungsstücken verarbeitet; die heißen Quellen werden zum Salzsedern benutzt; und mit diesen Waaren, mit Eyerdunen, Falken, Fischbein, Schwefel u. ein einträgliches Hans Del jedoch bloß mit dem Mutterlande getrieben. Sie macht ein besonderes Stiftsamt aus, wird in 4 Viertel nach den 4 Weltgegenden und in 2 Bischümer getheilt, hat aber weder Städte noch Dörfer, sondern bloß Höfe. Der Sitz des Stiftsamts ist Helsingör; die bischöflichen Sitze sind Holum und Reinkirck.

Anmerk. 1. Der Krone Dänemark sind noch unterworfen a) in Europa: das Herzogthum Holstein in Deutschland; b) in Asien: die Stadt Trankebar auf der Küste Coromandel, und einige Handelslogen; c) in Afrika: einige Festungen und Logen auf Guinea; d) in Amerika: verschiedene Niederlassungen auf der Westküste von Grönland, und einige westindische Inseln.

Anmerk. 2. Die gesammten europäischen Staaten der Krone Dänemark haben einen Flächeninhalt von beynähe 9350 Quadratmeilen; eine Volksmenge von 2,450000; Einkünfte über 7 Mill. Thaler, wozu Norwegen etwa 1½ Mill. beiträgt, bey einer directen Schuld von 18 — 20 Mill. Thaler, und einer indirecten (an Bankzetteln) von 16 Mill. Thaler; eine Kriegsmacht zu Lande von 75000 M. wovon 35000 M. auf Norwegen kommen, beynähe 10000 M. aber im Frieden keine Dienste thun; und eine Flotte von 30 Livenschiffen.